

Expedition MSM 138 Reykjavik - Reykjavik

Wochenbericht Nr 1 16. Juni – 22. Juni 2025



Am 14.6. machte sich unsere wissenschaftliche Gruppe auf den Weg nach Reykjavik in Island, um dort an Bord des FS *Maria S Merian* zu gehen. Nachdem in Deutschland gerade der Sommer mit hohen Temperaturen und Sonne eingetroffen war, begrüßte uns Island mit deutlich frischerem Wetter. Halstücher und Jacken wurden wieder gebraucht. Der Abend des 14.6. wurde für Spaziergänge durch die Stadt genutzt, bevor wir am Morgen des 15.6. an Bord des FS *Maria S Merian* gingen. Dort bezogen wir rasch unsere Kammern.



(Photo: G. Uenzelmann-Neben)

Als nächstes folgte das Ausstauen der Container und der Aufbau der Geräte. Die Kisten wurden auf die Labore verteilt, Bildschirme, Computer, Tastaturen ausgepackt, aufgebaut und gleich gelascht. Den Schwerpunkt bildete zunächst unser Registrierraum sowie die Lotzentrale, wo sich die Hydroakustikgruppe einrichtete. Am späten Nachmittag ergab sich nochmal die Möglichkeit, das Schiff für Besorgungen, Abendessen an Land und Spaziergänge zu verlassen. Die Aufbauarbeiten wurden am Montag Morgen fortgesetzt; nun installierten wir die seismischen Quellen.

(Photo: P. Daub)

Wir sind am späten Nachmittag des 16.6. Richtung Island-Faröer Rücken ausgelaufen. Den Aufbau dieser magmatischen Struktur



zwischen Island und den Faroer werden wir während unserer Reise näher untersuchen. Dabei konnten wir in großer Distanz Buckelwale sehen.

Während der Anreise ins Arbeitsgebiet haben wir weiter aufgebaut und erste Tests durchgeführt. Am Nachmittag des 18.6. war es soweit: wir begannen mit unseren Arbeiten. Zunächst wurde eine Schallprofilsonde gefahren, um Daten zur Kalibrierung der Multibeam- und Parasound-Systeme zu erhalten. Danach setzten wir den Streamer, unser 3000 m langes Messkabel, sowie die seismischen Quellen aus. Die Messungen konnten starten. Inzwischen haben wir zwei lange Profile über den Island-Faroer Rücken vermessen und bekommen einen Eindruck von der Struktur.

Unser Arbeitsgebiet liegt auf dem Island-Faroer Rücken im nördlichen Atlantik. Das Wetter ist generell sehr gut, aber die ungewohnte Bewegung des Schiffes hat zunächst zu ein paar blassen Gesichtern geführt. Doch nun hat sich jeder an die Schiffsbewegungen gewöhnt.

Aber warum wollen wir eigentlich auf dem Island-Faroer Rücken arbeiten? Was sind unsere Ziele. Dazu gibt es mehr im nächsten Wochenbrief.

Alle Teilnehmer fühlen sich sehr wohl an Bord, sind guter Dinge und schicken Grüße.

Nordatlantik, 22. Januar 2025, 62° 55.74 N / 13° 30.75'

Gabriele Uenzelmann-Neben

Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI)

<https://www.awi.de/en/science/geosciences/geophysics/expeditions.html>